

aktiv 1/2014

Newsletter für die Kostenträger



Liebe Leserinnen und Leser,

nichts ist so beständig wie der Wandel! Auch in der medizinischen Rehabilitation gibt es stets Veränderungen und Neuentwicklungen. Damit Sie zeitnah informiert sind, haben wir, die RehaZentren Baden-Württemberg, diesen Newsletter ins Leben gerufen. Darin finden Sie eine Übersicht wichtiger Informationen und Neuigkeiten über unsere Häuser. Der Newsletter erscheint in loser Folge. Sollten Sie ihn nicht wünschen, so teilen Sie es uns bitte unter info@rehazentren-bw.de mit.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre,
herzliche Grüße,
Ihre Dr. Constanze Schaal

Aktuelle Termine

07.05. – 09.05.2014

6. Rehakongress

der RehaZentren Baden-Württemberg
in Bad Kissingen
*„Leben mit/trotz Krebs.
Reha entscheidet.
Was folgt nach der Akuttherapie?“*

29.05. – 01.06.2014

Grundkurs Echokardiographie

Zertifizierte Weiterbildung
in der Rehaklinik-Heidelberg Königstuhl

02.07.2014

50 Jahre Sonnhalde – Jubiläumsfeier
in der Rehaklinik Sonnhalde

KOLIBRI

Die Rehaklinik Am Kurpark untersucht derzeit im Rahmen einer prospektiv kontrollierten Studie (KOLIBRI* – **K**ohlenhydrat-**L**imitierte-**B**rustkrebs-**I**ntervention) den Einfluss unterschiedlicher Kostformen auf die körperliche Leistungsfähigkeit und Lebensqualität bei Patientinnen mit Brustkrebs. Details zu Teilnahme und Studienablauf können Interessierte über die Hotline 0971919123 (dienstags und donnerstags von 14.00 – 15.00 Uhr) erfahren. Im Rahmen einer Rehamaßnahme können Patientinnen mit der Diagnose Brustkrebs Studientellnehmerinnen werden.

[➔ Infolyer](#)

RehaBau

Bei den Beschäftigten in der Baubranche treten häufig Beschwerden im Rücken oder in den Gelenken auf. Das speziell von der Rehaklinik Am Kurpark angebotene Programm RehaBau* beinhaltet während der Rehabilitationsmaßnahme spezielle Bausteine zu praktisch anwendbaren Strategien für den beruflichen Alltag. Dieses Programm beginnt für die Zielgruppe in einem 14-tägigen Rhythmus während eines Reha-Aufenthaltes. Über einen günstigen Aufnahmetermin hierfür, gibt unsere Patientenaufnahme gerne Auskunft.

[➔ Infolyer](#)



Mehr Platz für Kreativtherapie

Die Kreativtherapie zieht in das Haus Wiedenberg (zukünftig: Atelierhaus) und erhält einen Tonofen. Um das neue Platzangebot zu ermöglichen, fanden auf dem Gelände umfangreiche Umzugsaktionen statt. Die Kreativtherapie war bisher in den unteren Geschossen des Hauptgebäudes untergebracht. Die Räumlichkeiten waren schwer zugänglich. Das Angebot musste wegen der räumlichen Enge stark eingegrenzt werden. In den auf 2 Etagen renovierten und auf den Bedarf zugeschnittenen Räumen des Hauses Wiedenberg kann nun das Angebot für die Patienten wieder erweitert werden (z.B. Speckstein).

Im selben Gebäude wurde in den Räumen auf einem weiteren Stockwerk das kognitive PC-gestützte Training für die MBOR neu installiert.



MBOR

Die Phasen I und II der medizinisch-beruflich orientierten Rehabilitation (MBOR) werden während des Aufenthalts der Rehabilitanden in der Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl durchgeführt. Ein interdisziplinäres Team aus Ärzten, Psychologen, Therapeuten, Ergotherapeuten und Sozialarbeitern stellt die berufliche Situation der Patienten in den Fokus der Behandlung. Gemeinsam werden Strategien entwickelt, die den Rehabilitanden bei der Bewältigung der Anforderungen im Arbeitsleben unterstützen. Die Phase III der MBOR wird in Kooperation mit der SRH-Heidelberg durchgeführt, mit der Anfang des Jahres 2014 ein entsprechender Vertrag geschlossen wurde.

Wissenschaftliche Studie

Seit März 2013 wird in der Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl eine wissenschaftliche Studie mit dem Heidelberger Kompetenztraining zur Förderung der Nachhaltigkeit der Reha-Maßnahme durchgeführt. Das Heidelberger Kompetenztraining (HKT) ist ein psycho-edukatives Verfahren, das praxistaugliche Strategien vermittelt, um individuelle Ziele besser zu erreichen. Ziel der Studie ist, die Rehabilitanden beim Aufbau eines gesunden, aktiven Lebensstils zu unterstützen, den sie auch nach der Reha im Alltag fortführen sollen. Ziele sind z.B. die Reduktion der kardiovaskulären Risikofaktoren durch mehr Bewegung, Gewichtsabnahme, Verbesserung eines vorbestehenden Diabetes mellitus und ein mentales Coaching als Unterstützung des Nichtrauchertrainings. Die Studie wird 2 Jahre durchgeführt und schließt insgesamt 200 Patienten ein. Erste Langzeit-Ergebnisse werden für 2015 erwartet.



Ernährungskonzept bei rheumatischen Erkrankungen

Das tägliche Essen ist, durch tierisches Eiweiß, sehr proteinlastig. Dies ist bei rheumatischen Erkrankungen überhaupt nicht zu empfehlen, da tierische Eiweiße die Mechanismen der Entzündungsreaktionen verstärken. Deshalb wird den Patienten in der Rehaklinik Höhenblick eine Kostform ohne tierisches Protein (OTP) empfohlen. Diese vegane Art mindert die entzündlichen Aktivitäten der Erkrankung. Durch diese Ernährungsform fühlt sich die Mehrzahl der Patienten in Baden Baden deutlich wohler.



MBOR

Für die Medizinisch-Beruflich Orientierte Rehabilitation (MBOR) wurde die Arbeitstherapie gemäß des MBOR-Konzeptes der Klinik räumlich und organisatorisch neu geordnet, zahlreiche neue Gerätschaften wurden installiert. Die mit der MBOR schwerpunktmäßig befasste Abteilung Ergotherapie wurde um eine halbe Stelle vergrößert.

Therapiepfade

Eine Ende 2013 begonnene Veränderung der Therapiestruktur wurde 1. Quartal 2014 weitgehend abgeschlossen. Für die wichtigsten Erkrankungsgruppen (Neurologie – Schlaganfall, Orthopädie – chronische Rückenschmerzen) wurden Therapiepfade mit einem indikations-spezifischen Programm festgelegt. Wenn erforderlich, kann das Programm modifiziert und ergänzt werden. In den Bereichen Physiotherapie, Ergotherapie, Psychologie und Gesundheitspädagogik wurde der Anteil der Gruppentherapien gegenüber den Einzelbehandlungen erhöht. Dadurch wird die Therapiedichte erhöht und die Patienten profitieren von der Interaktion und gegenseitigen Ermutigung in der Gruppe. Eine weitere Änderung betrifft den Fachbereich Orthopädie mit der Aufnahme der Akupunktur als neues Therapieangebot.

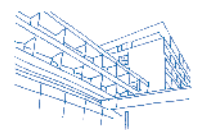


Sanierungsprojekt bewilligt

Am 24. Februar 2014 in der Rehaklinik Ob der Tauber

Bei der Sitzung des Vorstandes der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg hatte die Rehaklinik Ob der Tauber die Möglichkeit, das künftige medizinische Konzept vor mit den Schwerpunkten Diabetes, Adipositas sowie im Onkologischen Bereich Prostatakarzinom vorzustellen.

Der Vorstand stimmte dem umfangreichen Sanierungsvorhaben mit einem Kostenvolumen von ca. 10,6 Mio Euro zu, diese wichtige Maßnahme sichert eine qualitative Versorgung für alle stationierten Patienten.



Multimodale Schmerztherapie

Die Rehaklinik Sonnhalde hat neben der klassischen Orthopädie auch einen zweiten Schwerpunkt mit der multimodalen Schmerztherapie aufgenommen. Dieser neue Schwerpunkt soll vor allem Patienten mit langjähriger Schmerzerkrankung helfen. Während bei den Einweisungsdiagnosen meist rein körperliche Befunde angegeben werden, wird bei ca. einem Drittel



der aufgenommenen Patienten eine chronische Schmerzstörung diagnostiziert. Über gezielte Anpassung der Medikation, individuell abgestimmter physikalischer Therapie (bis hin zur Akupunktur), einer speziellen Bewegungstherapie (medizinische Trainingstherapie) sowie einer verhaltenstherapeutisch orientierten psychologischen Schmerzgruppe wird gegen die Prozesse der Schmerzchronifizierung gebündelt gearbeitet. In einem 4-teiligen psychologisch geleitetem Schmerzseminar (Aufklärung und Bewältigungsstrategien) werden den Patienten Möglichkeiten an die Hand gegeben, die nach der Rückkehr in den Alltag zur langfristigen Verbesserung der Symptomatik angewandt werden können.

Nachsorgezirkel

Die Sonnhalde begleitet mehr als 600 Patienten jährlich im Rahmen einer ASP oder IRENA-Maßnahme. Um den besonderen Anforderung an die Trainingstherapie gerecht zu werden, setzt die Sonnhalde einen modernen zeittaktgesteuerten, computergestützten und hydraulisch betriebenen Trainingszirkel ein.

An 8 Stationen können 16 Muskelgruppen trainiert werden, wobei an ein und demselben Gerät jeweils eine Muskelgruppe abwechselnd mit ihrem natürlichen Gegenspieler beübt werden kann. So kann das schädliche Antrainieren eines muskulären Ungleichgewichtes sicher vermieden werden. Durch den Aufbau ohne Gewichte sondern über hydraulische Widerstände wird ein verletzungsfreies Training gewährleistet, da bei Überlastung der Patient jederzeit durch „loslassen“ lastfrei wird. Die erstellten Trainingspläne können nach den Einheiten über einen patienteneigenen Chip ausgewertet werden um individuelle Fortschritte deutlich zu machen.

MBOR

Die medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation stellt im Vergleich zur herkömmlichen medizinischen Rehabilitation den Berufs- und Arbeitsbezug noch stärker in den Mittelpunkt des Rehabilitationsprozesses. Dieser Aufgabe hat sich die Klinik Überruh verschrieben. Für die Phase A und Phase B der MBOR gibt es ein klinikeigenes, mit der DRV BW abgestimmtes Konzept. Die Berufsfindungs- und Arbeitserprobung in der Phase C findet in enger Kooperation mit dem Stephanuswerk in Isny statt.

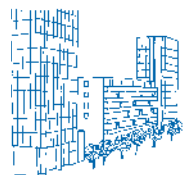
Betsi

In der Rehaklinik Überruh finden seit Jahren das Betsi- (Beschäftigung teilhabeorientiert sichern) Gesundheitsförderungsprogramm statt. Das modulartig aufgebaute Therapiekonzept beinhaltet Schwerpunkte aus den Bereichen Sport- und Bewegungstherapie, Ernährungstherapie und Präventive Psychologie. Vornehmlich nutzen große Unternehmen die BETSI Maßnahmen. Für die Klinik Überruh gilt es, in Zukunft den Focus zusätzlich auf den Mittelstand zu legen.



Positive Rückmeldung

Die Patienten äußern sich sehr positiv über die Tagesklinik in Freiburg: Sie sei zentral gelegen, verkehrstechnisch sehr gut erreichbar, gut ausgestattet und die Therapie sei von hoher Qualität.



Impressum

Herausgeber:

RehaZentren Baden-Württemberg gGmbH
Wilhelmsplatz 11, 70182 Stuttgart
www.rehazentren-bw.de

Redaktion:

Glorianna Bisognin-Nechwatal
Kostenlose Ausgabe